**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 6 (1880)

**Heft:** 12

**Artikel:** Dem französischen Ministerium

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-424612

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Artikel 7.

Artikel sieben, 3hr schwarzen Glaubensbieben, Und wenn ihr gleich wie wutiffend attentätelt, 3ft gludlich durchgesenatelt.

Artitel sieben, Bom Beelzebub verschrieben, Bon rabitalen Frommen fein betrittelt, Ift richtig wegjesuielt. Artitel sieben Ift tief im Sumpf geblieben, Und wenn ihr noch so frech regiert und thrönelt, Ihr wurdet abgesimönelt.

Artifel sieben, Als Bandwurm abgetrieben — Geweiftes Wasser hat ihn scharf betröpfelt, Das Unthier völlig entföpfelt. Artifel sieben — Doch mert' ich was — von Hieben; Mir ahnt — es hat — wer heut' uns listig hätschelt, Im Grunde — abgekarpätschelt.

Artitel sieben: Es tommt halt boch jum — Schieben; Umarmen solche Freunde läuft zu stürmlich, Es geht uns selber — bandwürmlich.

## C Eine Interview bei Freycinet.

(Driginalphantafie bes "Rebelfpalter".)

Der Spezialforrespondent ber »Times« hat um eine Audienz bei bem französischen Ministerprasidenten nachgesucht, um benselben über die französische Bolitit auszuholen. herr v. Freycinet hat indessen biese Audienz verweigert und so tonnte die geplante Interview nicht stattsinden. Wir sind jedoch in den Stand gesetzt, ben Inhalt berselben trogdem mitzutheilen.

Es flopft.

v. F. Serein!

herr Oppert de Blowitz erscheint. »Bon jour!«

v. F. Wer find Gie?

O. 3ch bin Oppert de Blowitz, Spezialreporter ber »Timesa.

v. F. Sind Sie von Abel?

O. Nein, aber von Blowis.

v. F. Seißen Gie denn Oppert?

O. Das ift mein Pfeudonym.

v. F. Nun gleichviel. Bas munschen Sie von mir?

O. Ich muniche von Ihnen zu missen, ob Sie ein Bundniß mit Rufland abzuschließen gesonnen sind, um Deutschland zu übersallen, und wann bieß geschehen wird?

v. F. Ich sehe gar nicht ein, warum ich Ihnen verschweigen soll, daß bieß eine sehr dumme Frage ist, die teiner Antwort werth erscheint.

O. Sehr gut. Sie haben den russisiden Attentäter hartmann nicht auszgeliefert. Befanden Sie sich im Einverständniß mit dem Fürsten Bismard?

v. F. Sie werden anzüglich. Der Fürst Bismard fonnte fein Interesse baran haben, ob ber Mann hartmann ober Mayer hieß und er wird einsehen, baß wir ben Mayer nicht ausliesern fonnten, nachdem ber hartmann ausgewiesen war.

O. Sehr gut. Aber halten Sie es nicht für bebentlich, daß ber Fürst Hohen lohe und ber Pring Orloff abberusen sind und damit die diplomatische Bertretung der beiden Großmächte in Frankreich einen sehr provisorischen Charafter annimmt?

v. F. Herr, ich glaube, Sie halten uns für eine provisorische Regierung? Glauben Sie, wir sind schon so abgenüßt, daß wir uns den Juden der »Times« verkausen müßten?

O. Sehr gut. Wie denken Sie über die deutsche Militär: Borlage?

v. F. Kann uns sehr gleichgültig sein, da in den Motiven tein Wort davon steht, daß Frankreich die Kosten zu übernehmen hat. Außerdem ist unser gutes Gewissen unsere beste Sicherheit.

O. Sehr gut. Sollte aber Ihr Gewissen etwa weit genug sein, auch bie Schweiz noch aufzunehmen; biese ist sehr besorgt für ihre Sicherheit?

v. F. Unfere Beziehungen gur Schweig find so freundschaftlicher Natur, bag Ihre grengenlose Unwerschämtheit bieselben nicht alteriren tann.

O. Sehr gut. Aber Ihre Beziehungen zu Defterreich? haben biefe nicht gelitten unter ber beutsch-österreichischen Allianz?

v. F. Bitte fehr. Meine Beziehungen zu ber "Neuen freien Prese" find ausgezeichnet, wie Sie fürzlich gelesen haben werden.

O. Sehr gut. Der Baron hirsch je gewiß ein guter Bundesgenoffe,

aber ich bächte, die »Times« ware auch nicht zu verachten. v. F. Gewiß nicht, wenn sie weniger zudringliche Korrespondenten bätte.

O. Time is money! Und Bismarc - -

v. F. Sie wollen sagen, daß die »Times« für Sie Gelb ist. Dann scheren Sie fich zum Teufel — ich habe teine Reptillensonds.

O. Dann bedaure ich Sie und ben Artifel 7.

v. F. Hinaus! Hinaus!

O. Gehr gut. Aber ich werbe Ihnen einen Artitel schreiben, ben ber Senat nicht resufiren wirb, Sie, Sie - pauvrer Ministerprafibent!

### - Frühlings-Nachrichten.

Berlin. Im Reichstag flattern Schmetterlinge, die fich aus großen römischen Raupen entpuppt haben.

Mannheim. Gin Zug Maifische ift schon auf bem Rhein angelangt. Derselbe wurde warm empfangen und, nach ber Zubereitung, talt verspeist.

Bern. Ueber ben Bunbespalaft find Storche geflogen; es follen einige neue Steuern in ber Biege liegen.

Bien. Die Friedenstauben fliegen über bie Residenz. Gin Täubchen aus Belgien ift eingefangen worben.

Rugland. Alles revolutionar. Gelbft bie Baume ichlagen aus, ber Spargel ichießt, Zwiebelgemachfe iprengen bie Befage, in benen fie eingeengt find.

Frankreich. Der Sahn fängt an, fruh zu frahen.

Breußen. Dem Abler machfen die Schwingen.

St. Gottharbt. Der erste italienische Maitafer ist per Tunnel auf Schweizerseite angereist getommen.

Wilhelmstraße in Berlin. Sein Gemuth wurde weich gestimmt. Er befahl, wieder einige Sozialbemokraten an die milbe Frühlingsluft des Auslandes zu beförbern.

Rußland und Frankreich.
Serrlich klingt burch mein Gemüth Liebliches Geläute; Klinge, schon Solbatenlieb, Bis die Welt macht pleite. Kling' hinan bis nach Berlin, Wo Solbaten sprießen; Wenn du Felbherrn Moltke schauft, Sag', wir lassen grüßen.

London. Das bescheibene englische Beilchen breht bas Köpfchen immer mehr nach Afien.

hamburg und Bremerhafen. In ben Freihafen zeigen fich gefahrliche Schlingpflanzen.

Schweizer hotels. Die Spinnen werben ermittirt; man erwartet Beutelthiere.

### Zu den englischen Wahlen.

Ob Tory oder Whig den Staat John Bull's nun ferner leiten Ist ganz egal; im Ganzen hat Das nicht viel zu bedeuten.

Stets sind John Bull als Missgeschick Die zwei Partei'n erschienen, Weil er nur eine Politik: Was kann ich d'ran verdienen?

In Deutschland wird beabsichtigt, einen Aussukryoll auf Lumpen einzusühren. Ob dieser Zoll auch Diejenigen trifft, welche die Milliarden "verlumpt" haben, weiß man noch nicht.

### Dem französischen Ministerium.

Nun ist's gescheh'n! Der grosse Krach Ist über Euch gekommen, Denn der Senat, er gab nicht nach Zum Gaudium der Frommen.

Euch bleibt nun eine That noch, weil Die Jesuiten bleiben, Wenn Ihr Euch rüstet, um in Eil', Euch — selber zu vertreiben.